



REHASWISSinfo

Ausgabe 3/13, November 2013

Editorial



Karl Abegg
Redaktor

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum in den Bus, das Tram oder den Zug eingestiegen, wird das Handy oder das Smartphone neuester Generation gezückt. Mit einer eleganten Handbewegung werden die neuesten (Kurz-)Informationen angeschaut, es werden kurz Mails gelesen und beantwortet, Fahrpläne oder Wetterprognosen konsultiert, danach in zwei Minuten die 20-Minuten-Zeitung durchgeblättert. Informationen sind heute schnelllebig geworden: überall verfügbar, schnell wieder weggelegt. Man muss sich nicht weiter damit auseinandersetzen, sie nicht im Gedächtnis behalten, sie sind ja jederzeit wieder abrufbar.

Sie halten die neueste Nummer des REHASWiSSinfo in der Hand, sorgfältig zusammengetragen, gut bebildert, sauber gedruckt. Ist diese Art der Informationsvermittlung noch zeitgemäss? Wäre ein elektronischer Newsletter, wie er von vielen Firmen und Organisationen

verwendet wird, nicht aktueller und moderner, letztlich auch kostengünstiger? Es gibt sicher Argumente für neuere Formen der Informationsvermittlung und trotzdem: Ich halte das aktuelle REHASWiSSinfo nach wie vor für richtig und sinnvoll. Es kann zwar auch schnell durchgeblättert und auf die Seite gelegt werden. Ein genaueres Hinsehen aber lohnt sich. Es sind nicht schnell vergängliche Kurzinformationen. Die Texte berichten von Menschen in schwierigen Situationen, wie die Projektberichte von Charlotte Koch verdeutlichen. Sie zeigen anschaulich, wie viele ältere Menschen in Indien mit grauem Star auf eine Behandlung angewiesen sind. Und sie machen bewusst, wie sehbehinderte Kinder frühzeitig schulische Förderung brauchen. Auch in diesen Situationen kann die REHASWiSS diese Menschen sinnvoll unterstützen.

Nehmen Sie sich Zeit und setzen Sie sich mit den Informationen dieser Ausgabe auseinander. Das Redaktionsteam dankt Ihnen herzlich.

Karl Abegg

Titelbild

Diese Familie in Andhra Pradesh konnte dank einem Mikrokredit ihren Laden mit Artikeln für den täglichen Bedarf einrichten und kann nun selber davon leben.

Projekte

AUGENCAMPS

Charlotte Koch Middendorp

Das Augenlicht von älteren Menschen durch Kataraktoperationen verbessern und Altersblindheit verhindern - was in unseren Breiten-graden seit langem zu den Routineeingriffen gehört, wird zunehmend auch in Indien von einigen REHASWiSS-Partnerorganisationen gefördert. Eine davon ist National Fellowship & Rehabilitation Centre for the Blind NFRCB in Allahabad, Uttar Pradesh. Die Hauptaktivitäten von NFRCB sind die Schule für blinde, seh- und hörbehinderte Kinder und die Förderung von behinderten Kindern in dezentralen kleinen Schulen auf dem Lande.



Zusätzlich führt der Leiter Dr. Dube, der in seinem Hauptberuf als Arzt am lokalen Spital arbeitet, jedes Jahr ein bis zwei Augencamps durch. REHASWiSS hat diese Camps in den letzten Jahren jeweils mit einem kleinen Beitrag unterstützt. Die restlichen Mittel steuern der lokale Lions Club sowie private Spender in Indien bei.

Dank einer grösseren privaten Spende gewährte REHASWiSS dem Partner diesmal einen höheren Beitrag und NFRCB konnte im Januar und Februar 2013 zwei grössere Augencamps von je drei Tagen durchführen. Insgesamt wurde bei 120 Personen im Alter von 50 bis 83 Jahren der Graue Star operiert. Weitere 469 Personen mit Augenleiden wurden untersucht und mit Brillen und Medikamenten versorgt.

Die Camps müssen sehr effizient organisiert sein, um in der kurzen Zeit die zahlreichen Patientinnen und Patienten sowie ihre Begleitpersonen zu betreuen.

Vorgängig müssen die Daten der Camps bekanntgemacht werden und geeignete Lokalitäten vorbereitet werden. Da die Spitäler nicht über genügend Räumlichkeiten verfügen für eine so grosse Anzahl von Patientinnen und Patienten, werden für Untersuchungen und Aufenthalt meist mobile Zelte aufgestellt.



Am ersten Tag werden möglichst viele Patienten untersucht, wenn möglich sofort behandelt oder für den zweiten oder dritten Tag für die Operation vorgemerkt. Das erfahrene Ärzteteam operiert an zwei Tagen je 30 Personen. Die Operationsmethode entspricht dem modernsten Standard: Wie in unseren Spitälern wird beim Grauen Star die trübe Linse ersetzt durch eine neue künstliche Linse; eine nachträgliche Sehkraft-Korrektur durch dicke Brillengläser ist somit nicht mehr nötig. Einen Tag oder einige Stunden nach der Behandlung werden die Patientinnen und Patienten nach Hause gebracht. Sie werden angewiesen, nach einer Woche zur Nachkontrolle ins Spital zu kommen. Diese Kontrollen waren durchwegs positiv: Alle 120 operierten Personen erlangten ihr Augenlicht wieder!



Die behandelten Menschen sind alle bedürftig und könnten sich die Behandlung selber nicht leisten. Alle Anwesenden werden während der drei Tage betreut und auch gepflegt, teilweise durch Freiwillige des lokalen Lions Clubs.

Die Gesamtkosten der beiden Augencamps vom Januar und Februar 2013, mit Operationen von 120 Personen sowie der Untersuchung und Behandlung von weiteren 469 Personen betragen insgesamt 360'000 indische Rupien, davon übernahm REHASWiSS 290'000 und 70'000 kamen aus lokalen Mitteln zusammen.



Für umgerechnet rund 5'300 Franken konnten 589 bedürftige Menschen operiert oder behandelt werden, die sonst keinen Zugang zu medizinischer Hilfe gehabt hätten und im Alter wohl erblindet wären. Eine sehr erfreuliche Erfolgsgeschichte! Der Leiter von NFRCB bedankt sich im Namen aller behandelten Menschen herzlich für die grosszügige Hilfe.

Ein Wermutstropfen bleibt hingegen: So fügt Dr. Dube in seinem Bericht am Schluss an, dass zu den Untersuchungen immer viel mehr Menschen mit Grauem Star kommen, als in den Camps operiert werden können. Deshalb müssen viele auf ein späteres Augencamp getröstet werden. Solange diese Camps einem dringenden Bedürfnis entsprechen und von NFRCB kompetent und erfolgreich durchgeführt werden, ist REHASWiSS auch bereit, jedes Jahr eine Mitfinanzierung zu prüfen.

Projekte

RAJANI (8) UND BHOLE (11)

IN DER BLINDENSCHULE VON NFRCB

Charlotte Koch Middendorp

Blinde und sehbehinderte Kinder aus armen Bevölkerungsschichten haben in Indien oft keinen Zugang zu einer ihren Bedürfnissen angepassten Schulbildung.

Die REHASWiSS-Partnerorganisation NFRCB betreibt in Allahabad, Uttar Pradesh, die Arunima Blind School, die blinde und sehbehinderte Kinder aus armen Familien unterrichtet. Das achtjährige Mädchen Rajani und der elfjährige Junge Bhole, deren Familien ziemlich weit weg von Allahabad wohnen, wurden im Juli 2012 in die Internatsschule aufgenommen.



Die Eltern von Rajani erfuhren durch einen Zeitungsartikel von der Blindenschule. Mit ihren erst acht Jahren war Rajani bislang nie alleine von zu Hause weg gewesen, so war sie am Anfang sehr unglücklich in

der Schule. Dank der kompetenten und einfühlsamen Betreuung durch die Lehrpersonen fand Rajani mit der Zeit aber Kontakt zu den anderen Kindern und entwickelte Freude am Unterricht. Sie lernte im ersten Jahr noch nicht fließend Lesen, kann aber mit der Braille-Methode Wörter erkennen.



Bhole ist mit elf Jahren das jüngste Kind der Familie. Bisher glaubten seine Eltern nicht, dass er als schwer sehbehinderter Junge einmal die Schule besuchen könnte. Sie liessen sich überzeugen und brachten Bhole in die Blindenschule. Auch er hatte zu Beginn Schwierigkeiten, sich an den Unterricht zu gewöhnen. Es brauchte viel Geduld und Überzeugungsarbeit der

Sonderschullehrer, um Bhole zur Mitarbeit zu motivieren. Nach nur einem Jahr hatte er die ersten Lernziele bereits erreicht: Er kann nun Lesen und Schreiben in Braille. Er will auf jeden Fall weiter zur Schule gehen. Neben den klassischen Schulfächern wie Lesen, Schreiben, Rechnen werden die Kinder auch in Stuhlflechten und anderen handwerklichen Tätigkeiten ausgebildet.

Die Sonderschule von NFRCB hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder mit einer Seh- oder Hörbehinderung durch kompetente Fachkräfte zu unterrichten und ihnen dadurch den Einstieg in ein möglichst selbständiges Leben zu ermöglichen. Die meisten Kinder besuchen die Sonderschule während zwei bis drei Jahren, danach können sie in eine Regelklasse wechseln.

REHASWiSS hat den Betrieb der Schule dank einem Beitrag der Stadt Bern in den letzten Jahren unterstützt.

Bild links
Rajani (8 Jahre)
mit ihrem Lehrer

Bild oben
Bhole (11 Jahre)
bei der handwerklichen Ausbildung

Buchbesprechung

DIE MIKROFINANZ-INDUSTRIE

Karl Abegg

Gerhard Klas

Die grosse Illusion oder das Geschäft mit der Armut*

Mikrokredite werden in der Öffentlichkeit immer wieder kontrovers diskutiert. Während die einen diese als das Heilmittel sehen, um die Armen aus ihrer Armut zu befreien, sehen die andern diese Mikrokredite als Hauptgrund dafür, dass die Armen immer ärmer werden. Sind Mikrokredite ein Fluch oder ein Segen?

Das Thema beschäftigt – auch in der REHASWiSS – aber ein fundierter Durchblick ist da nicht so einfach. So wollte ich an einem Seminar im Romero-Haus Luzern mehr Klarheit gewinnen. In ausführlichen und sehr gut belegten Referaten zeigte Gerhard Klas die Problematik der Mikrokredite auf, gestützt durch umfassende Recherchen und zahlreiche Interviews, die der Autor vor allem in Indien und Bangladesch gemacht hat. Mittlerweile ist aus der Idee der Mikrokredite eine gewaltige Mikrofinanz-Industrie geworden, die letztlich den reichen Kreditgebern mehr nützt als den armen und dadurch massiv verschuldeten Kreditnehmern. Klas zeigt auch auf, dass bewusst meist Frauen gewählt werden, nicht um diese Frauen zu fördern, sondern weil Frauen zuverlässiger sind und sich auch leichter unter Druck setzen lassen. Es leuchtet ja ein, dass mit Landwirtschaftsprodukten oder einfachen Handarbeiten nicht die in dieser Branche üblichen Zinsen von 20 bis 35% erwirtschaftet werden können.

So dreht sich die Spirale der Verarmung weiter – bis hin zur Auflösung der bisherigen sozialen Strukturen oder gar zu Suiziden wegen der Ausweglosigkeit der Schuldenspirale.

Gerhard Klas hat seine Erfahrungen und seine Beweise im Buch „Die Mikrofinanz-Industrie“ umfassend dargelegt. Er belegt, warum die Mikrofinanz-Industrie viel eher ein Geschäft mit der Armut ist als eine wirkliche Hilfe für diese Armen. Wer sich ernsthaft mit dieser Thematik auseinandersetzen will und bereit ist, auch unangenehme und oft deprimierende Fakten zur Kenntnis zu nehmen, dem möchte ich dieses Buch sehr empfehlen.



Ein Wort noch zu den Mikrokrediten der REHASWiSS: Gerhard Klas würde diese als Musterbeispiel für eine sinnvolle Art von Mikrokrediten bezeichnen: Im Gegensatz zur Finanzindustrie verlangen die REHASWiSS-Partner nur einen sehr bescheidenen Zins, der zudem bei den Selbsthilfegruppen und somit bei den KreditnehmerInnen bleibt und wieder für neue Kredite verwendet werden kann. So werden Bedürftige effektiv gefördert und gestärkt und sie können einen kleinen, aber wichtigen Schritt machen aus der Armut, ohne immer neu in den Sog der weiteren Verarmung gezogen zu werden. So deprimierend die Situation der Mikrofinanz-Industrie wirkt, umso überzeugender ist für mich das Modell der REHASWiSS.

* Berlin/Hamburg 2011
 ISBN 978-3-86241-401-7
www.assoziati0n-a.de

Aktuelles und Anlässe

RÜCKBLICK



Indian Benefice Dinner - Kulinarische Reise durch Nordindien
am Samstag, 16. November 2013, bei der La CULTina in Bern

Am dritten Novembersamstag tauchte der Speisesaal des Restaurants La CULTina am Berner Eigerplatz in ein anderes Licht: Farbenprächtige Girlanden, vielerlei

indische Dekorationen, zahlreiche Kerzen und ein reich ausgestatteter Marktstand verwandelten den Speisesaal in ein märchenhaftes Ambiente. Den 149 Gästen, darunter auch neun Kindern, wurden fünf Gänge mit indischen Delikatessen serviert. Daniel Lüthi erläuterte mit kleinen Geschichten und Anekdoten die Herkunft und das Spezielle an den einzelnen Gerichten, Bilder aus den nordindischen Regionen untermalten dies. So kamen die zahlreichen Gäste aller Generationen nicht nur in den Genuss von feinstem indischem Essen, sondern gewannen auch einen Einblick in und hinter die Küchen des indischen Nordens.

Zwischen Vorspeisen und Hauptgang bezauberten die beiden jungen Tänzerinnen Agalya und Abishana mit Bharatanatyam (indischen Tänzen) die Zuschauerinnen und Zuschauer. Vor allem die jungen Zuschauerinnen liessen sich auch gerne zu eigenen Tänzen inspirieren. Einziger Wermutstropfen des Abends war, dass aus Platzgründen nicht allen Anmeldungen entsprochen werden konnte. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung geht je zur Hälfte an REHASWiSS und La CULTina.

Bild

Agalya und Abishana beim Bharatanatyam

Nur dank dem Einsatz von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern bei der Organisation, In der Küche, bei der Dekoration und im Service konnte dieser Anlass stattfinden. Ihnen und den zahlreichen Gästen sei nochmals herzlich gedankt.



Stand am INTEGRA-Begegnungsfest in Liestal

Am 7. September hat die REHASWiSS-Regionalgruppe BL/BS am INTEGRA-Begegnungsfest in Liestal mit einem Info- und Verkaufsstand teilgenommen.

Wir konnten etliche Besucher über REHASWiSS und im Speziellen auch über das ASHA-Projekt in Rajasthan informieren. Beim Verkauf fanden die

hübsch verpackten Teesäckli mit Rezepten am meisten Anklang. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für die Mitwirkung.

Folgende Veranstaltungen fanden im November 2013 statt:

- **REHASWiSS- Info- und Verkaufsstand** am 20. November im Inselspital Bern;
- **Polenta-Essen** am 30. November im ref. Kirchgemeindehaus Jegenstorf.

Über diese Anlässe werden wir im nächsten REHASWiSSinfo kurz berichten.

Aktuelles und Anlässe

AUSBLICK



D'Wienachtsgschicht' Puppentheater Bern

Am 20. Dezember 2013 um 20.15 Uhr spielt die Puppenbühne Demenga/Wirth ihre bezaubernde Inszenierung der 'Wienachtsgschicht' wiederum als Benefizvorstellung zugunsten von REHASWiSS.

Reservationen Tel. 031 311 95 85, Di. bis Sa. 13.30 bis 17.30h.
www.berner-puppentheater.ch .

REHASWiSS-Mitgliederversammlung und REHASWiSS-Abend 2014

Die nächste Mitgliederversammlung und der REHASWiSS-Abend finden am Samstag, 10. Mai 2014 wieder im ref. Kirchgemeindehaus Jegenstorf statt. Ein attraktives Kulturprogramm, ein Aperitif und das traditionelle indische Curry-Dinner erwarten die Gäste. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute. Das detaillierte Programm erscheint im April 2014 und findet sich dann auch auf www.rehaswiss.ch

Nähere Angaben zu REHASWiSS-Anlässen finden sich zu gegebener Zeit auf www.rehaswiss.ch

REHASWiSS-Reisen nach Indien 2014/2015



Nach der erfolgreichen und abwechslungsreichen Rundreise im Rajasthan im Oktober 2013 planen wir weitere Reisen nach Indien.

Quer durch Nordindien – von Delhi nach Kolkata

Die Höhepunkte dieser Reise an die wichtigsten Orte Nordindiens sind Delhi, der Taj Mahal in Agra, die Tempelanlagen von Kajuharo, Varanasi (der heiligste Ort der Hindus) am Ganges, Bodhgaya (wo Buddha seine Erleuchtung erlebte und seine erste Predigt hielt), Darjeeling (auf 2500m Höhe) mit Teeplantagen und Bergbahn, Kolkata, wo auch ein Besuch der Projekte von REHASWiSS auf dem Programm steht.

Eine abwechslungsreiche Reise von mehr als zwei Wochen mit Bus, Bahn und zwei Flugstrecken, ab 17. November 2014.



Südindien-Rundreise von Chennai nach Kochi (Kerala)

Die Höhepunkte dieser Reise sind die wichtigsten und schönsten Tempel in Südindien, die Fahrt durch das tropische Paradies von Kerala mit Teeplantagen, Gebirgen und Lagunen, einschliesslich einer Hausbootübernachtung auf den Backwaters. Auf dem Programm stehen auch Besuche von REHASWiSS-Projekten in Südindien.

Anschliessend an die Rundreise besteht die Möglichkeit für einen Strandurlaub oder einen Aufenthalt in der Susan Villa (mit Ayurvedabehandlung, Yogaunterricht und Kochkursen).

Ab Anfang Januar 2015, zwei bis drei Wochen (inkl. Zusatzprogramm).

Da die beiden Reisen nur bei genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden, ist eine frühzeitige, unverbindliche Anmeldung erwünscht. Die Preise für die beiden Reisen können erst nach genauer Planung berechnet werden.

Aktuelles und Anlässe

AUFENTHALT IN DER SUSAN VILLA

Jeweils von Oktober bis Ende Februar besteht für Freundinnen und Freunde der REHASWiSS die Möglichkeit für einen Aufenthalt in der Susan Villa in Kerala. Sie wohnen wie in einem Einfamilienhaus mit persönlicher Betreuung.

Zusatzprogramme können organisiert werden. Kosten für Unterkunft pro Zimmer und Nacht, je nach Kategorie und Saison ab Fr. 60, Verpflegung kann dazu gebucht werden.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Joseph Aerthott, Tel. 031 829 23 04 (ab 7. März 2014).

E-Mail: aerthott@sunrise.ch

Vom 1. November 2013 bis 6. März 2014 ist Joseph Aerthott unter folgender Vorwahl und Tel. Nr. 0840 22 55 06 0091 9495 215 330 in Indien erreichbar (6 Rp./Min.).

E-Mail: aerthott@asianetindia.com



REHASWISS

Postfach 7655, 3001 Bern
Postcheck 30-17735-8

www.rehaswiss.ch
rehaswiss@rehaswiss.ch

Präsident Santosh Aerthott, Zürich.
Vizepräsident Johannes Leutwyler, Ins.
Projektkoordinator Indien Joseph Aerthott, Meikirch.

Kontaktadresse Sekretariat REHASWISS, Telefon und FAX 031 371 45 46.
E-Mail: rehaswiss@rehaswiss.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.02.2014

Impressum REHASWISS, Postfach 7655, 3001 Bern
E-Mail: rehaswiss@rehaswiss.ch
Redaktion: Charlotte Koch, Karl Abegg
Layout: Sam Krieg



REHASWISS ist von der ZEW O als gemeinnützig anerkannt



Druck: Marti Media AG, Dorfstrasse 2
CH-3032 Hinterkappelen/Bern
Tel. 0041 (0) 31 909 28 28
www.marti-media.ch